"Das abgelaufene Vereinsjahr war eines der ruhigen..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

JAHRESBERICHT
1934/1935

Das abgelaufene Vereinsjahr war eines der ruhigen sowohl in seinem innern wie in seinem äußern Verlauf; es umfaßt die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1935. Die letztjährigen Grabungs- und Jahresberichte, die wie gewohnt den Behörden, den Mitgliedern, den Schwestergesellschaften im In- und Auslande und der Presse mit der Einladung zur Jahresversammlung zugesandt wurden, fanden eine Besprechung in folgenden Blättern: Neue Zürcher Zeitung Nr. 989 vom 2. Juni 1934, Blatt 2 (P. Schoch); Mittelpresse (F. Utz): Der Volksfreund (Flawil) Nr. 95 vom 23. Juni, Emmentaler Nachrichten (Münsingen) Nr. 73 vom 25. Juni, Zurzacher Volksblatt Nr. 72 vom 23. Juni, Schweizer Freie Presse (Brugg) Nr. 145, Badener Tagblatt Nr. 142 vom 21. Juni, Sonntagsblatt der Solothurner Zeitung Nr. 26 vom 1. Juli, Berner Tagblatt Nr. 321 vom 13. Juli, der Volksfreund, Juli-Beilage zum Zuger Volksblatt, der Alvier, Beilage zum Werdenberger und Obertoggenburger Nr. 32; — Gazette de Lausanne Nr. 192 du 13 juillet, pg. 3; Basler Volksblatt Nr. 128 vom 6. Juni; Bund Nr. 256 vom 6. Juni, Morgen-Ausgabe 2. Blatt; Unterhaltungsblatt, Beilage zum Vaterland Nr. 25 vom 21. Juni.

Die **Jahresversammlung** fand Sonntag, den 3. Juni im Hotel Füchslin statt; sie stand weitgehend im Zeichen einer Vorfeier zur Vollendung des 70. Jahres des Vorsitzenden, der sich dies zwar verbeten hatte, aber es mußte doch sein. Der Präsident begrüßte zunächst die Anwesenden, vor allem den Referenten Prof. Dr. Busigny aus Zürich, sodann die Herren Prof. Dragendorff aus Freiburg i. Br., G. Bersu (Frankfurt a. M.), Tatarinoff (Solothurn), Hektor Ammann (Histor. Gesellschaft), R. Bosch (Seetal), E. Suter (Freiamt), Stadtammann Süß. Entschuldigungen und Glückwünsche liefen ein von den Herren Prof. Fabricius (Freiburg i. Br.), Koepp (Göttingen), Schultheß (Bern), Geßner (Aarau), Lamer (Leipzig), Dübi (Bern), Baurat Jacobi (Saalburg), Fels (St. Gallen), Lehrer Keller (Windisch), Ackermann (Wegenstetten), Hans Fröhlich (Bern), Ludwig Schröder, Bezirkslehrer Tobler, Oberingenieur Niggeler (Baden), Pfarrer Etter. — Die Reihenfolge der Traktanden beliebt unverändert. Erwähnt wird die Tätigkeit Dr. Simonetts, das gute Einleben des Abwart-Ehepaars Moor; Dr. Laur habe sich zugleich mit vier „Fronten" (seinen inschriftentragenden Vierfronten) auseinanderzusetzen gehabt. — Zum Jahresbericht wird ergänzend und berichtigend mitgeteilt: 1. betreffend die abgebildete auf S. 3 besprochene Inschrift vom Friedhof Windisch: a) es sollte heißen Gaius statt gaius. b) Soldaten statt Soldat, c) Prof. Aug. Oxé (Krefeld) macht auf ein schwach sichtbares O auf dem Rande der Inschrift aufmerksam, so daß es jetzt heißt NOVI(i) CASTORIS statt des unverständlichen NOVICASTRIS. 2. Korrespond. Mitglied Prof. Schumacher der gütige Urheber der frühern Schenkungen des Centralmuseums Mainz an unser Museum, ist kürzlich gestorben, ebenso Prof. Heck von Waldshut, der uns an der Jahresversammlung von 1925 einen gediegenen Vortrag über die Römerfunde im benachbarten Albgau und Klettgau hielt. 3. Bei der Aufzählung